

Niederschrift

der 38. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschusses Am Mellensee am Montag, dem 25.02.2019 in der Gemeinde Am Mellensee, Zossener Str. 21c, 15838 Am Mellensee

Öffentlicher Teil

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:15 Uhr

Teilnehmer: **Fraktion CDU / FW**
Heiko Winterstein

Fraktion Die Linke
Doreen Schulze

Fraktion SPD
Michael Wegner

Fraktion UWG
Erhard Bischert

sachkundige Einwohner
Jörg Kruppa
Uwe Hürdler
Bert Borchert

Unentschuldigt: Ina Hänsel
Thomas Kosicki

Verwaltung: Petra Dornbusch Teamleiterin II

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-
4. Einwendungen zur Niederschrift der 37. Sitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. Informationen und Anfragen

Zu 01. Eröffnung der Sitzung

Herr Winterstein begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Zu 02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Winterstein stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 4 von 5 Mitgliedern anwesend und somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Zu 03. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-

Es gibt keine Änderungsanträge. In der nächsten Sitzung soll die Wahl eines Stellvertreters auf die Tagesordnung genommen werden.

Zu 04. Einwendungen zur Niederschrift der 37. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen.

Zu 05. Einwohnerfragestunde

Herr Pehnert stellt die Frage nach einer steuerlichen Wertschöpfung für den Grundstücksverkauf der beiden B-Plangebiete im OT Klausdorf. Die Firma hat ihren Sitz in der Stadt Zossen und er vermutet, dass dort die Gewerbesteuern entrichtet werden. Für den Teil der Leistungserbringung in unserer Gemeinde müsste der steuerliche Vorteil, der Gemeinde Am Mellensee zufließen. Er fragt an, ob diese Verhandlungen geführt wurden.

Die Anfrage wird in dieser Sitzung nicht beantwortet.

Eine weitere Anfrage gibt es zu dem städtebaulichen Vertrag bzgl. des Kitaneubaus im neuen B-Plan-Gebiet „Wohnen am Mellensee“ OT Klausdorf. Herr Pehnert fragt nach, wer baut die Kita, wer bezahlt den Bau, wer wird sie betreiben und sind die Plätze ausreichend, um den Bedarf in dem Wohngebiet abzudecken? Er konnte keine genauen Angaben dazu in den öffentlich ausgelegten Unterlagen finden. Herr Winterstein bestätigt, dass auch er keine konkreten Angaben dazu finden konnte und verweist auf die Aussage des Bürgermeisters, dass es einen Kitaneubau in diesem Wohngebiet geben wird, der durch den Rechtsnachfolger der Mellensee Immobilien & Verwaltungs- GmbH getragen wird.

Eine weitere Nachfrage hat Herr Pehnert zur Verwendung der gemeindlichen Rücklagen. Diese wurden bislang für die neu zu errichtende Kombikindereinrichtung vorgehalten. Die Gemeindevertretung (GV) hat in ihrer Sitzung am 20.02.2019 die Durchführung eines Verhandlungsverfahrens zur Vergabe einer Dienstleistungskonzession zum Planen, Bauen und Betreiben einer Kinderkombieinrichtung im OT Mellensee beschlossen. Somit muss die Gemeinde keine Finanzmittel für den Bau vorhalten. Können die Rücklagen nun für andere Maßnahmen verwendet werden?

Frau Dornbusch und Herr Hürdler erläutern den Begriff der Rücklage. Es handelt sich hierbei um ein Jahresergebnis, das nicht generell finanzielle Mittel beinhaltet. Es ist oft nur ein buchmäßiger Bestand. Der Haushaltsplan 2019 und der Finanzplan bis zum Jahr 2022 weisen ein jährliches Defizit von ca. 1,0 Mio. € auf. Weiterhin ist dazu zu sagen, dass auch eine Kita, die durch einen freien Träger betrieben wird, einen gesetzlichen Anspruch auf Zuschüsse der Gemeinde hat. Die angespannte Haushaltslage der Gemeinde ist nach wie vor Thema.

Frau Pods hat eine Liste von Anfragen vorbereitet, die der Reihe nach besprochen werden. Zunächst geht es um das Aufstellen einer Steele für Touristen, die sich im „DAMAS“ über Aktivitäten, Unterkünfte und Gastronomie informieren können. Diese Steele wird zu 90 % gefördert. Der Eigenanteil, der durch die Gemeinde getragen werden müsste, würde ca. 2,0 T€ betragen zzgl. der Anschluss- und Stromkosten. Der Standort wird von Frau Pods an der runden Bank auf dem Doranger im OT Mellensee favorisiert. Der Finanzausschuss erkundigt sich bei Frau Pods nach der Höhe der Folgekosten. Sie wird diese erfragen.

Weiter regt sie an, dass die Gemeinde einen Standort für das Aufstellen eines **Cube** für 3 Monate bereitstellen sollte. Es handelt sich hierbei um eine Erlebnisübernachtung. Der Stammtisch würde sich um die Vermarktung und Reinigung kümmern. Der Vorschlag von ihr zur Aufstellung wäre die Festwiese. Die Mitglieder des Ausschusses sehen das sehr problematisch, da es dort keine Toiletten und keinen Schutz gegen Vandalismus gibt. Ein Vorschlag kommt, dieses im Strandbad Sperenberg aufzustellen. Es gibt noch weitere Überlegungen, aber kein Ergebnis.

Weitere Punkte, die von Frau Pods angesprochen werden, sind die defekte Pumpe der Wasserrutsche, ein Papierkorb für Hundekot mit Tütenspender, die Laubentsorgung über Säcke oder eine eigene Kompostieranlage sowie den Einsatz eines Praktikanten aus der FH Eberswalde für den Bereich Tourismusforschung.

Zu 06. Information und Anfragen

Hier gibt es eine Anfrage von einem Mitglied zum Ergebnis des Treffens vom 28.11.2018 beim Landkreis bzgl. der Kitakalkulation. Frau Dornbusch kann dazu keine Aussage treffen, es wird eine Antwort im Protokoll erbeten. *(Antwort von Frau Richter; die Veranstaltung hat nicht stattgefunden)*

Weiterhin fordern die Mitglieder den Tagesordnungspunkt „Haushalt“ auf der nächsten Sitzung. Frau Dornbusch macht einige Ausführungen zu den Eckpunkten der Haushaltsplanung, die in allen Jahren von 2019 bis 2022 mit ca. 1,0 Mio. € Defizit aufgestellt wurde. Es gibt seitens des Finanzausschusses für die Kämmerin keinerlei Hinweise, wie hier künftig verfahren werden soll. Ein Kämmerer hat die gesetzliche Pflicht einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Nur in Ausnahmefällen kann die Deckung aus der Rücklage erfolgen.

Herr Hürdler meldet sich zu Wort und erklärt den Mitgliedern, dass es dringend Gespräche mit den Nachbargemeinden geben muss, um über einen Zusammenschluss einen Weg aus dieser finanziellen Notlage bzw. der drohenden Haushaltssicherung zu finden. Die Stadt Zossen sowie auch die Stadt Baruth müssen die sogenannte „Reichensteuer“ an das Land abführen. Es wäre doch sinnvoller, diese Steuereinnahmen in der Region zu belassen. Er fordert die Fraktionen auf, nach der Kommunalwahl dringend Gespräche mit den Umlandgemeinden bzgl. eines Zusammenschlusses zu führen.

Herr Bischert möchte wissen, ob die Möglichkeit für die einzelnen Ortsteile gegeben ist, selbst zu entscheiden, wohin sie gehen möchten. Mellensee hatte vor längerer Zeit einen Beschluss gefasst, mit Zossen zusammen zu gehen.

Am Mellensee, 07.03.2019



Winterstein

Vorsitzender des Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschusses

